

Minsk, die Hauptstadt Sowjet-Belorußlands, wurde in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Zentrum der Industrie und der Wissenschaft. Der Umfang der Bruttoproduktion vergrößerte sich im Vergleich zu 1940 auf das 32,6-fache. Allein innerhalb des bis Ende 1970 laufenden Fünfjahrplans nahm das Volumen der Industrieproduktion um 77,4 Prozent zu. Die Arbeitsproduktivität stieg um 38,4 Prozent. Die Produktionsgrundfonds wurden zu mehr als 40 Prozent erneuert.

Gegenwärtig werden in der Stadt Minsk 28 Prozent der gesamten in der Belorussischen Sowjet-Republik produzierten Industrieerzeugnisse gefertigt: Autos und Traktoren, Metallbearbeitungsmaschinen und Motorräder, Armbanduhren und elektronische Rechenmaschinen, Fernsehapparate und Rundfunkempfänger, elektrotechnische Ausrüstungen und Kühlschränke. Das ist eine bei weitem nicht vollständige Aufzählung der von den Betrieben der Stadt hergestellten Erzeugnisse. Die Autos des Minsker Autowerkes erreichten in ihren technischen Daten Weltniveau. Der Traktor „Bjelas“ sowie eine Reihe Modelle von Metallbearbeitungsmaschinen und Wälzlagern weisen höchstes Niveau auf.

In den Betrieben der Stadt gibt es umfassende Pläne zur technischen Umrüstung, zur komplexen Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse sowie zur sozialen Entwicklung der Kollektive der Werktätigen. Es entwickelt sich die wissenschaftliche Arbeitsorganisation und die Vervollkommenheit der Planung und Leitung der In-

Wissenschaftliche Probleme der Gegenwart lösen

ffim ut iiumiiti iiiiuiiiwiiiiiW*iiiiiii>iiiiiiPW>Trrfrfr

Vor dem XXIV. Parteitag
der KPdSU

*

W. Scharapow,

I. Sekretär des
Stadtkomitees Minsk der
Kommunistischen Partei Belorußlands

dustrieproduktion bei Einsatz automatisierter Systeme. Die ständige Erweiterung und Erneuerung der Produktionskapazitäten, die weitgehende Einführung von Mechanisierungs- und Automatisierungsmitteln, die ständig wachsenden Anforderungen an die Qualität und an den technischen Entwicklungsstand der herzustellenden Erzeugnisse verstärken die Rolle und die Verantwortung der Ingenieure und Techniker für die Organisation des Produktionsprozesses

und für den Nutzeffekt der Arbeit der Kollektive.

Gegenwärtig entfallen in Minsk auf je 100 Produktionsarbeiter 13 Spezialisten mit Hoch- und Fachschulabschluß. In den Betrieben, wissenschaftlichen Einrichtungen und Lehranstalten arbeiten über 26 000 wissenschaftliche Mitarbeiter. Es ist also für die Parteiorganisationen sehr wichtig, darauf zu achten, daß diese Kadrier richtig und rationell eingesetzt werden.

Das Stadtkomitee, die Stadtbezirkskomitees und die Grundorganisationen der Partei leisten eine große organisatorische und politische Arbeit, um die Aktivität der Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler zu entwickeln und ihre Verantwortlichkeit für die Beschleunigung des technischen Fortschritts, für die Überleitung der neuen Technik und der wissenschaftlichen Errungenschaften in die Produktion sowie für die Steigerung des ökonomischen Nutzeffekts der Produktion zu erhöhen.

Die wissenschaftlich-technische Revolution übt auf alle Seiten des sozial-ökonomischen, gesellschaftlich-politischen und geistigen Lebens der Menschen außerordentlich großen Einfluß aus und führt zu bedeutenden Veränderungen in der sozialen Zusammensetzung der Intelligenz. So werden zum Beispiel die ingenieurtechnischen Kader ständig durch Arbeiter aus der Produktion ergänzt. 1966 bis 1970 erwarben über 39 000 Werktätige ihren Hoch- oder Fachschulabschluß, ohne dabei die Arbeit in der Produktion zu unterbrechen. Im laufenden Studienjahr studieren an den Fakultäten im Abend- und Fernstudium 38 180 Werk-